



**Sicherung von Minen im Baltischen Meer** mit großer Eile begonnen sind und der größte Teil der östlichen Dämme bereits geschlossen ist. Bald wird auch die Arbeit auf dem inneren Teile des finnischen Meeresbusens in Eutierung von drei Seezweigen von der großrussischen Küste fortgesetzt werden.

**Zusammenstoß mit England.**

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

**Zürich, 14. September.** „Journal de Geneve“ meldet den bevorstehenden Zusammenstoß zwischen der Räteregierung und England.

**Hinrichtungen, Strafenkämpfe und Brände.**

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

**Berlin, 14. September.** Aus Helsinki wird gemeldet, daß die Hinrichtungen und Brände in Petersburg fort dauern. Die Strafenkämpfe steigern sich.

**Der bolschewistische Generalkab.**

**Kopenhagen, 14. September.** (Korr.-Anschau.) Nach der „Jewetia“ ist der bolschewistische Generalkab von Perm nach Argamas überföbelt.

**Gegen die Tschekoslowaken.**

**Stockholm, 14. September.** (Korr.-Anschau.) In den letzten Tagen ist der Kampf gegen die Tschekoslowaken in ein neues Stadium getreten, da die Räteregierung 600.000 Rotgardisten an die tschekoslowakische Front geworfen hat.

**Aufbruch gegen Bolschewiken.**

**Kopenhagen, 14. September.** (Korr.-Anschau.) Die aus Petersburg vorrückenden Meldungen sind äußerst spärlich. Tatsache ist nur, daß in Petersburg Straßenkämpfe stattgefunden haben, bei denen auch Artillerie teilnahm. Es scheint weiterhin festzustehen, daß es sich um einen von den Sozialrevolutionären mit Hilfe der Bolschewiken organisierten allgemeinen Aufbruch gegen die Bolschewiken handelt.

**Die Zarin nicht ermordet.**

**Stockholm, 14. September.** Nach Meldungen aus Petersburg deementiert der Volkskommissär für auswärtige Angelegenheiten die Gerüchte von der Ermordung der Zarin.

**Deutsches Reich.**

**Das Verhältnis zur Türkei.**

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

**Berlin, 14. September.** „Vorwärts“ schreibt: Das Verhältnis Deutschlands zu einem türkischen Verbündeten hatte in der letzten Zeit eine vorübergehende Erhöhung erfahren. Eine Aussprache mit Talat Pascha hat die betreffenden Fragen zur Zufriedenheit der Beteiligten geklärt.

**Ungarn.**

**Deutsche Zeitungsleute in Pest.**

**U. B. D. Pest, 13. September.** Die deutschen Journalisten und Schriftsteller sind heute hier eingetroffen. Bürgermeister Dr. Barczy begrüßte die Gäste.

**Politische Erklärung eines Ministers.**

**U. B. D. Pest, 13. September.** Zu Ehren der Gäste aus dem Deutschen Reich veranstaltete der Dienstleistungsverein heute ein Festmahl im Großgasthof „Hungaria“. Der Handelsminister wies in einer Ansprache darauf hin, daß die Selbständigkeitsbestrebungen der Ungarn in der deutschen Presse oftmals eine irrtümliche Beurteilung gefunden haben, als ob diese Bestrebungen mit der Stärke der österreichisch-ungarischen Monarchie nicht in Einklang gebracht werden könnten. Alle unsere Bestrebungen gehen dahin, das Prestige der Monarchie zu heben und die Stärke der Monarchie zu vergrößern. (Lebhafte Beifall.) Der Minister verwies schließlich darauf, daß in Ungarn die Nationalitäten ohne Rücksicht auf ihre Sprache freies Recht haben. Ihre nationale Eigenart in Kirche und Schule zu entwickeln. Der ungarische Staat verlangt nur eines von den nicht ungarisch sprechenden Nationalitäten: Die Achtung vor dem Staate und die Kenntnis der Staatsprache. (Lebhafte Beifall.) Der Minister erhob schließlich sein Glas und auf das Gedeihen und die Vereinfachung des deutsch-österreichisch-ungarischen Bündnisses. (Lebhafte Beifall, Hoch- und Ehrenrufe.)

**Die Kriegslage.**

(Von unserem Wiener militärischen Mitarbeiter.)

Wien, 14. September.

Während an den bisherigen Großkampffrontabschnitten die Lage in den letzten Tagen ziemlich unverändert blieb und die neuen Angriffe der Alliierten fast ohne jeden Raumgewinn scheiterten, wurden an den vordringenden Hagen von Saint Mihiel neue amerikanisch-englisch-französische Angriffsmassen zum Offensivstoß zusammengestellt. Da die Bogenstellung im Falle eines umfassenden Angriffes Gefahr lief, von zwei Seiten abgequetscht zu werden, hatte die deutsche Heeresleitung schon seit langer Zeit die Ausgleichung des Bogens beim Eintritt eines solcher Abschnürungsversuches in Betracht gezogen und dafür die nötigen Vorbereitungen getroffen. Entsprechend dem schon lange ausgearbeiteten Plane wurde der Bogen vor dem Rasenangriffe zurückgenommen; er bildete nach keiner Hinsicht eine Ueberrasschung, zumal die deutsche Heeresleitung von der Massenarrumpierung der Alliierten durch eigene Beobachtungen Kenntnis erlangt hatte. Von besonderem Interesse für uns ist es, daß dort, nämlich bei Combrès-Höhe, auch österreichisch-ungarische Regimenter standen — ein Umstand, der zum erstenmale an der deutschen West-

front in die Geheimnis trat. Diese Regimenter waren es, die im Versine mit den zwischen Maas und Meuse kämpfenden Truppen den anbefohlenen Rückzug der bei Saint Mihiel stehenden Divisionen sicherten. Die Combrès-Höhe selbst, die verloren ging, wurde von heftiger Sandwehr wieder genommen. Es ist anzunehmen, daß Hoch, dem Beweglichkeit des Geistes innewohnt, versuchen wird, den Massenstoß auch an der Front v. Gallwitz fortzusetzen.

An der italienischen und albanischen Front hat sich nichts Wesentliches ereignet.

**Inland.**

**Die Friedensfrage im österreichischen Parlament.**

Von unserem Wiener Vertreter.

**Wien, 14. September.** Für die kommende Woche sind nur wenige Ausschusssitzungen und Beratungen in Aussicht genommen. Am Dienstag, den 17. d. wird die Kriegswirtschaftskommission über das Kapitel Metallzentrale verhandeln, wobei deren Vertreter über die Abnahme der Zirkulation, diesen Eingriff in die Rechte der Hausbesitzer und der Mieter, einvernommen werden.

Der Unteranschuß des sozialen Versicherungsausschusses wird am Dienstag die Beratungen über die Beiträge für den Ausbau der Sozialversicherung in Beratung nehmen.

Für die in den nächsten Tagen zur Ausschreibung gelangende Wienersicherung kommt der 1. Oktober in Betracht. Die landwirtschaftlichen Vertreter, insbesondere aus den weinbaubeherrschenden Bezirken, ziehen den 8. Oktober vor. Doch dürfte es beim 1. Oktober als dem Tag, an dem das Haus wieder zusammentritt, bleiben. Der umfangreiche Finanzplan kann weder bis 1. noch bis 8. Oktober fertiggestellt werden, da dieser eine viel zu umfangreiche Arbeit ist. Es werden lediglich die Beiträge des Freiherrn von Winter in der ersten Wienersicherung festzulegen.

Der ukrainische Nationalrat wird in Lemberg alle inner- und außerpolitischen Fragen beraten und die im Parlament einzuschlagende Politik bestimmen.

Den meritorischen Verhandlungen wird zu Beginn der Herbstsession voraussichtlich eine große politische Debatte vorangehen, da die Parteien des Reichstages haben, über alle Ereignisse der Sommerpause sich auszusprechen. Im Vordergrund wird die Friedensfrage stehen. Wie allgemein erwartet wird, wird Freiherr von Sussarek im Einvernehmen mit dem Grafen Burian besondere Ausführungen geben. Naturgemäß wird der Ministerpräsident dabei neuerdings den Friedenswillen der Monarchie betonen, der in letzter Zeit gewisshin neue Nahrung erfahren hat.

Einige Ausschüsse der österreichischen Delegation werden noch im Laufe dieses Monats zu einer Reihe von Sitzungen einberufen werden, insbesondere der Heeres-

ausschuß. Was das Plenum betrifft, so kann dasselbe infolge nicht zusammenzutreten, als die Ausschüsse nicht den erforderlichen Arbeitsstoff für die Tagung vorbereitet haben, was gegenwärtig nicht der Fall ist.

**Vom Finanzausschuß.**

**W. B. i. V., 13. September.** Der Finanzausschuß dankte der Finanzminister dem Ausschusse für seine Tätigkeit, welche die anhängigen Vorlagen ihrer Bewirtschaftung um ein gutes Stück näher gebracht habe. Für eine Verschleppung der anhängigen Vorlagen, deren Erledigung der Finanzminister seit nahezu Jahresfrist fortwährend dringend erbeten habe, könnte er die Verantwortung nicht übernehmen.

**Forderungen der Eisenbahner**

**W. B. i. V., 13. September.** Die „Deutschen Nachrichten“ melden: Oesterreich Abg. Heine im Auftrage des Verbandes der deutschen Nationalparlamenten im Eisenbahnministerium vor und verlangte von der Regierung die sofortige Durchführung der vom Parlament beschlossenen Maßregeln für die Eisenbahner, insbesondere jener Forderungen, welche von der vereinigten Koalition der Eisenbahngewerkschaften der Regierung bei den jüngsten Verhandlungen als Schlußforderung vorgebracht wurden. Der am 14. d. stattfindende Ministerrat wird sich mit der Entscheidung dieser Frage befassen.

**Kurze Nachrichten.**

Der Patriarch von Georgien ermordet. Nach Nachrichten, die in Konstantinopel eintreffen, wurde der Patriarch und Katholikos von Georgien, Kyrilos II., in einem Kloster in der Umgebung von Tiflis von einem Unbekannten ermordet. Er war nach Wiederherstellung der Unabhängigkeit der autokratischen nationalen Kirche Georgiens im vorigen Jahre von einer Nationalversammlung aus Geistlichen und Laien zum Oberhaupt der georgischen Kirche gewählt worden.

Ermordung eines Gendarmen durch einen Soldaten. Eine arme Frau hatte sich Lebensmittel beschafft und begab sich damit zur Station Bobulan-Gicentis an der K.-K.-Bahn, um heimzufahren. Als sie einstieg, ergriff sie ein Gendarm von rückwärts und riß sie zurück, so daß sie herabfiel und sich verletzte. Ein Soldat trat nun an den Gendarmen heran und tötete ihn, indem er ihn mit dem Bajonett durchbohrte. Er stieg hierauf ruhig ein, um weiterzufahren.

Gorkis neues literarisches Geschick. Nach Petersburger Zeitungen hat sich Maxim Gorki nunmehr den Bolschewiken angeschlossen. Das Kommissariat für Volkserziehung schloß mit ihm einen Vertrag ab, wonach er die literarische Abteilung übernimmt.

Tabaküberfluß — in der Arim. Die Tabakfabrikanten von Simferopol weisen auf die kritische Lage hin, die durch den Bollkrieg mit der Ukraine entstanden ist.

**Im Buchengrund.**

Original-Roman von

H. Courts-Wahler.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Zugleich hätte sie weinen mögen, warum? Weil er ihr gesagt hatte, daß sie sich nicht wiedersehen würden? Tat ihr denn das so weh?

„Alles Glück mit Ihnen, Jutta Falkner!“

Wie seltsam er das gesagt — welcher Ausdruck in diesen Worten gelegen hatte!

„Alles Glück der Welt!“

Ach, es wollte Jutta scheinen, als sei mit ihm der letzte Schein von Glück aus ihrem Leben geschwunden.

Wie weh ihr das Herz tat!

Sie wehrte sich gegen diesen Schmerz.

Was soll das? Was hast du vom Schicksal erwartet? Deine Wege führen weit ab von den seinen. Das war ein flüchtiges Begegnen mit einem Menschen, der dir hätte lauter werden können. Du mußt ihn vergessen. All deine Kräfte sind

jetzt einem Ziel geweiht: Lena und das Kind glücklich durch schwere Zeit zu bringen. An dich darfst du jetzt nicht denken, darfst dich nicht niederbrücken lassen durch einen hoffnungslosen Schmerz um diesen fremden Mann, der dir nichts ist und nicht sein darf. Kopf hoch — und Ruhe im Herzen — du mußt ihn vergessen.

Aber das Herz ist eigenwillig und läßt sich nicht gebieten.

Ende Februar kam Lena aus dem Sanatorium heim. Um die Rekonvaleszenz zu drehen sich nun der ganze Haushalt. Sie mußte noch viel ruhen, mußte nur jeden Tag einige Stunden aufbleiben.

Jutta arbeitete heimlich bis tief in die Nacht hinein, um für Lena all die nötigen Kräftigungsmittel schaffen zu können. Sie war froh, daß sie noch immer genügend Aufträge erhielt.

Aber als die Abende länger wurden, als das Osterfest vor der Tür stand, da merkte Jutta mit Schrecken, daß sie immer weniger Aufträge bekam.

Die langen Winterabende, an denen die Damen sich die Zeit mit Handarbeiten

verstärkten, waren vorüber, und in dem Geschäft, für welches Jutta arbeitete, begann die stille Zeit.

Da schmolz Juttas kleiner Selbstvorrat bedeutlich zusammen.

Lena merkte nichts davon. Jutta verstand es meisterhaft, alle Sorgen von ihr fern zu halten.

Aber in alle Sorgen und Mühe waren Onkel Doktor und Tante Maria eingeweiht. Und Doktor Görger hielt es nun an der Zeit, das letzte Mittel zu versuchen, Juttas Paß zu erleichtern. Er wollte an Tante Laura schreiben. Bisher hatte er es noch immer hinausgeschoben, nun wollte er es tun.

Jutta sagte er kein Wort von seinem Vorhaben. Erstens wollte er keine Hoffnungen in ihr wecken, die sich vielleicht nicht erfüllen; zweitens wußte er, daß es ihr fürchtbar peinlich sein würde, wenn man Tante Laura schon wieder mit einer Bitte lästigt fiel.

So handelte er nach eigenem Ermessen, ohne den Schwelgern Falkner etwas zu sagen.

Laura von Hohenegg ritt jeden Tag den großen, peitschlich sanfter gehaltenen Gutshof ein, der rings von Wirtschaftsgebäuden und Ställen umgeben war. Die sanfteren, nützlichsten Gebäude kontrastierten seltsam mit der fast kollektiven Pracht der daneben liegenden Herrenhäuser, das feine schlanke Turm in die Luft streckte.

Frau Laura rief mit lautem Pfiff ihren Knecht herbei. Der half ihr aus dem Sattel des kräftigen Reitpferdes. Nun saß sie neben dem Gaul und gab ihm ein Stück Zucker.

„Gut mit warmen Decken abgedeckt, gebot sie dem Knecht, und eine kleine Runde bewegen. Daß mir nicht wieder eine Schlampererei vorkommt, wie gestern! Steiß dich Hals über Kopf nach Hohenegg hinaus, Christian.“

Das Klang sehr energisch. Christian schickte sich langsam nach Hohenegg hinüber. Es fiel ihm aber nicht über ihren komischen Anblick zu lächeln. Erstens war er diesen Anblick gewöhnt, zweitens hätte dazu mehr Mut gehört, er aufstreiben konnte.

Fortsetzung folgt

**SCHMOLL-PASTA** beste Schokolade

Die Tabakerzeugnisse kaufen sich in den Zigaretten, weil der Markt geschlossen ist.

Todeskurz vom 3. Stod. Wien, 14. September. Gestern abends stürzte sich aus einem Fenster ihrer Wohnung im dritten Stockwerke des Hauses Belvederegasse 17 die Gattin des Rufes erster Klasse der Hofbibliothek Frau Maria Doublier in den Hofraum und blieb auf der Stelle tot. Der Gatte wird erst heute hier erwartet, da er verreist ist.

Ernährungsfragen.

Lebensmittelversorgung der Staatsangehörigen. In Angelegenheit der Ernährung einer Wirtschaftskasse findet am Donnerstag, den 19. September, um 6 Uhr abends im Schwurgerichtssaal des k. k. Kreisgerichtes in Marburg eine Besprechung statt, zu welcher alle aktiven und passiven Staatsangehörigen, sowie die im Bezirke von Versorgungsgerichten lebenden Privatpersonen nach solchen Zutritt haben.

Wertblatt über Obstproduktion. Das von der k. k. Statthalterei herausgegebene Wertblatt über das Erzeugnis von Obst kann kostenfrei bezogen werden durch die Auskunftsstelle für Gemüse- und Kartoffelbau bei der k. k. Statthalterei Graz, Bazarstraße 1, 3. Stod.

Preissteigerung in Wiener Kaffeehäusern. Wien, 14. September. (Wiener Mittagszeitung.) Ab nächsten Sonntag sollen neuerliche Preissteigerungen in den Kaffeehäusern stattfinden. Es werden keine Einheitspreise für alle Kaffeehäuser gelten, sondern je nach der Bezirkslage des Kaffeehauses die Preise verschieden sein. So dürfte der Tee im allgemeinen 80 Heller bis 1 Krone und der Schwarze 80 Heller kosten.

Geflügelarten in Ungarn. Wien, 14. September. (Wiener Mittagszeitung.) Der ungarische Ernährungsminister hat zur Aufbringung und Verbilligung des Geflügels eine große Aktion eingeleitet. Noch in dieser Woche wird man Geflügelarten ausgeben und Prinz Windischgrätz gedenkt ein System zur Durchführung zu bringen, nach dem eine Doppelversorgung von Fleisch und Geflügel ausgeschlossen sei.

Verkehr mit frischem Gemüse und Obst. Durch die Statthalterei-Verordnung vom 31. August 1918 wurden alle Bestände an Obst und Gemüse unter Sperre gelegt. Unter Gemüse sind hauptsächlich Kraut und weiße Rüben, unter Obst die Gattungen Apfel, Birnen, Zwetschen und Edelkirschen verstanden. Die Sperre hat die Wirkung, daß alle diese Obst- und Gemüsegattungen nur an die von der Gemüse-Obstlandesstelle beauftragten Abnehmer verkauft werden dürfen. In Marburg ist die Gemeinde selbst die Abnehmerin und übt dieses Amt mit Hilfe des Kaufmannes Adolf Simmler aus. Es muß also alles überflüssige Obst und Gemüse aus der Umgebung von Marburg an die genannte Firma abgeliefert werden. Frei von dieser Verpflichtung ist nur der Lebensmittelbesitzer, nämlich der Erzeuger und Verbraucher, wenn der Letztere zum Zwecke beschränkter Selbstversorgung beim Erzeuger bis 10 Kg. Obst und bis 20 Kg. Gemüse einkaufen und nach Hause befördern darf. Ebenfalls unbeschränkt das Recht des Erzeugers, Obst und Gemüse in beliebigen Mengen auf den Markt zu bringen und dort im Kleinen zu verkaufen. Abgesehen von diesen Ausnahmen darf der Erzeuger nur an die bestellten Abnehmer liefern und hat den Anspruch auf Vergütung zu den festgesetzten Höchstpreisen. Er ist aber nicht berechtigt, an den Obsthändler oder Kleinhändler zu liefern, ebenso wie der Händler nicht vom Erzeuger, sondern nur von der amtlichen Verteilungsstelle beziehen darf. Die Kleinhändler haben sich also wegen Lieferung von Obst an die Firma Adolf Simmler zu wenden, welche ihnen die gewünschten Mengen, soweit der Vorrat reicht, im Namen der Gemeinde ausfolgen wird. Viele Vorschriften haben den Zweck, eine gleichmäßige Verteilung der vorhandenen Gemüse- und Obstmengen, eine gute Beschickung des Marktes und gleichzeitig die Einhaltung des Höchstpreises zu ermöglichen. Um die Durchführung zu sichern, ist außer dem schon früher festgesetzten Transportverbot auf Eisenbahnen auch ein Beförderungsschein für jede Beförderung von Obst über 10 Kg. und Gemüse über 20 Kg. mit Wagen, Karren oder Traktoren, als Reisegepäck, Sanitäreigentum oder Traglast vorgeschrieben. Dieser Beförderungsschein wird von der Gemüse- und Obstlandesstelle ausgestellt. Zur Beförderung der Ware behufs Ablieferung an die Abnehmerstelle oder für den Markt bedarf es keiner Bescheinigung, jedoch muß der Zweck der Beförderung durch die Umstände kenntlich sein.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Verkehrstrauung. Sonntag wurde in St. Veit bei Groß-Sonntag Rechtsanwaltschaft Dr. Franz Ergolic, derzeit Rechnungsführer bei einem Etappenbataillon, mit Frau Marie Dfner, geb. Sorlo, aus Marburg, getraut.

Vom k. k. Staatsgymnasium in Marburg. Die Aufnahmeprüfungen in die 1. Klasse finden am Montag, den 16. b.

von 10 Uhr an, die Einschreibung der bisherigen Schüler in die übrigen Klassen am 17. b. um 4 Uhr nachmittags statt. Die weiteren Anordnungen sind im Anhaltgebäude, Erzherzog-Eugen-Straße 9, kundgemacht.

Übergang von der Sommerzeit zur mitteleuropäischen Zeit im Eisenbahnverkehr. An Stelle der mit 15. April 1919 in Ostropa getretenen Sommerzeit gelangt in der Nacht vom 16. September d. J. die mitteleuropäische Zeit in der Weise wieder zur Einführung, daß um 3 Uhr vormittags (Sommerzeit) die Uhren um eine Stunde zurückzurück sind.

Todesfall. Freitag abends verschied im Hause Lenaustraße 19 im 65. Lebensjahre der dortige Hausbesitzer Herr Anton Wratfchek.

Spende. Frau Gräfin Zedtwitz in Maltzbera, Post Marburg, widmete 20 K. für die Kinderkriegskasse des Deutschen Schulvereines anlässlich der Privatprüfung ihres Sohnes, für den herkömmlich gebaut wird.

Kaiser-Parorama. Die schönen Bilder der Wachau und prächtige Douan-Bandschiffen von Dürenstein bis Passau bleiben bis Montag abends, eventuell bis Dienstag ausgehellt.

Petroleumkarten sind Dienstag, den 17. September, vormittags gegen Abgabe der anstehenden Hauslisten abzugeben und von den Herren Hausbesitzern sofort an die Parteien zu verteilen. Gewerbetreibende, Heimarbeiter und Wirtschaftsbefitzer haben sich für den Weiterbezug von Petroleum bei der Brotkartenausgabe zu melden und für diesen Zweck die dort erhältlichen Erklärungen zu benutzen. Diese Erklärungen sind bis längstens 1. Oktober bei der Brotkartenausgabe abzugeben.

Sendungen an Kriegsgefangene nach Russland und von Kriegsgefangenen aus Russland. Gewöhnliche Briefe, Postkarten und Liebesgaben sendungen können von jetzt ab an die Österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen in Russland auf dem Wege über Deutschland versendet werden. Die gleichen Sendungen von Kriegsgefangenen sendungen sind daher auch in der Richtung aus Russland zugelassen.

Briefe mit unvollständigem Inhalt verboten. Laut Mitteilung der osmanischen Postverwaltung kommen dem dortigen Dienstbereich Briefe mit unvollständigem Inhalt aus Österreich in großer Menge zu. Derartige Sendungen sind unzulässig, da es verboten ist, in gewöhnliche oder eingeschriebene Briefsendungen unvollständige Gegenstände einzuschließen. Solche vorchriftswidrigen Sendungen werden künftig in der Aufgabestelle zurückgeleitet.

Neu aufgestellt sind: Der Warenverkehr Österreich-Ungarns mit der Ukraine; Auf- und Entladen eines Handelsdampfers im Oberen Saal. Körpergewinnung auf elektrolytischem Wege in einer öst.-ung. Fabrik. Desferre-ung. Soldaten im Verkehr mit der Bevölkerung der besetzten westlichen Gebiete. Rauschgiftmischungen einer öst.-ung. Hochgebirgsstation auf der Marmolata. Erzherzogin Adelheid unterschreibt sich die Hand von der Kaiserin gefährt, im Gebirgslande eines öst.-ung. Artillerieregimentes. Zum siegreichen Vorbringen der öst.-ung. Truppen in Albanien. Das wiedereroberte Berat.

Mured. Unerquickliche Verhältnisse in der Station Spielfeld. Eisenbahnfahrten gehören schon seit längerem zu etwas recht Unangenehmen. Am unangenehmsten werden sie, wenn man auf der Uebergangstation den Anschluß vermissen und einem der Zug vor der Nase wegfährt. Solche Begebenheiten waren schon des öfteren in der Station Spielfeld zu beobachten. Der Triester Abendpostzug ist bereits von der Station Egidy signalisiert und der Kabler scharfer Zug wird ohne zu warten abgelassen, ungeachtet dessen, daß der letzte Zug in der Nacht nicht verläßt, weil Kadersburg die Endstation ist, müssen die Leute im Sommer wie im Winter die ganze Nacht auf dem dortigen Bahnhof verbringen, was, wer die sanitären Zustände dort kennt, eine recht unangenehme Zeit ist. Auch gestern am 11. September konnte man die gleiche Verfassung der dortigen Station beobachten. Der Kadersburger Zug rollte um 8 Uhr früh ab und um 8 Uhr 5 Minuten kam der Triester Postzug. Es ist nicht einzusehen, warum dieser Zug nicht noch einige Minuten gewartet hat. Technische Gründe waren nicht vorhanden, weil zurzeit keine

Überfüllung der Station durch Züge vorhanden war und weil das Wartemittel auch kein ausschlaggebendes war. Eine gewisse Rücksichtnahme von Seite der Station Spielfeld wäre endlich einmal am Platze.

Freigabe des Handelsakademiegebäudes in Graz. Das seit Kriegsbeginn als Reservelokal des Roten Kreuzes benützte Gebäude der k. k. Handelsakademie in Graz wurde jüngst für die Unterrichtszwecke freigegeben und geräumt. Zurzeit sind die Wiederherstellungsarbeiten im Gange, so daß bereits die für 16. bis 20. September anberaumten Einschreibungen, Aufnahmepfahrungen usw. für sämtliche Schulen und Kurse der Handelsakademie im eigenen Gebäude, Grazbachgasse Nr. 71, vorgenommen werden können, worüber die Ankündigungen auf dem schwarzen Brett des Bldg enthalten. Der Unterricht selbst wird jedoch erst am Montag, den 30. September eröffnet. Auswärtige Schüler und Schülerinnen können die Einschreibung auf schriftlichem Wege befragen.

Nach vierjähriger Gefangenschaft heimgekehrt. Ein verheirateter Besitzersohn in Freiheit bei St. Martin a. B. mußte bei Kriegsbeginn einrücken und ging mit dem J.-R. 47 ins Feld. Schon nach den ersten Gefechten in Galizien war er verschollen und blieb verschollen bis vor wenigen Tagen. Da kam der längst Totgeglaubte, von dem früher keine Nachricht eintraf, urplötzlich aus der russischen Gefangenschaft nach Freiheit zu seinen Eltern. Kaum war er dort angelangt, als dort auch zufällig seine Gattin erschien — ein einjähriges Kind auf den Armen. Als sie ihren seit vier Jahren vermissten Mann erblickte, war sie mit Rücksicht auf das Kind wie erstarrt; der Heimgekehrte würdigte sie aber keines Blickes, ließ sie stehen, lehrte sich um und begab sich ins Elternhaus. Er hatte schon vor seiner Ankunft in Freiheit Näheres über seine Ehegattin erfahren, er begab sich daher nicht in sein eigenes Heim, sondern zu seinen Eltern und als er dort seine Gattin sah, hatte er die erste Bestärkung schon hinter sich. Durch die vierjährige Gefangenschaft in Sibirien war er übrigens seelisch und körperlich derart herabgekommen, daß es bei ihm zu keinem wilden Ausbruch der Empörung mehr kam. Er will seine Gattin meiden, bis die Scheidung vollzogen ist.

Selbstmord oder Unglücksfall. Gestern wurde beim Pionierübungsplatz ein Mann aus der Drau gezogen. Das Rettungsauto erschien, ohne daß jedoch die Abteilung in Aktion treten konnte, da die Leiche schon in Verwesung übergegangen war. Sie dürfte demnach schon längere Zeit im Wasser gelegen sein.

Schwerer Unglücksfall. Gestern früh verunglückte beim Anheizen des Kochherdes der 45jährige Schmied der Südbahnwerkstätte Josef Urschnit in der Engerthgasse 6 dadurch, daß er zum Anheizen Petroleum verwendete. Dabei explodierte die Flasche und Urschnit erlitt Brandwunden 1., 2. und 3. Grades am ganzen Körper. Die Marburger Rettungsabteilung wurde gerufen und ihr Chefarztstellvertreter Dr. Josef Urbaczek leistete dem Schwerverletzten die erste Hilfe, worauf dieser ins Allgemeine Krankenhaus überführt wurde.

Pettau. Mittelrandsbewegung. Unter dem Vorsteher des Bürgermeisters Josef Drnig hielten die Angehörigen des Mittelrandes am Samstag, den 7. September im Saale des Deutschen Hauses ihre Versammlung ab, in welcher ein vorbereitendes Anschluß von 3 Mitgliedern einstimmig gewählt wurde, welcher nach Ueberprüfung des Statutes und Erwidmung des Zweckes der Vereinigung eine zweite Versammlung einberufen wird.

Das Marburger Raucherelend. Nach langer Pause endlich wieder eine Tabakfassung. Aber wie geht dieselbe aus? So fragt sich der Trafikant, trägt seinen Sad mit dem Rauchmaterial nachhause, packt die Sachen aus und bestaunt nach der Vorschrift zu rechnen. Soviele Stammkunden sind zugewiesen, es fehlt bei der Fassung die Tabakmenge für zirka zwanzig Stammkunden. Was soll der Kleinverfleißer mit diesen Kunden machen, welche nichts bekommen, obwohl es in der Verordnung ausdrücklich heißt, daß jede eingeschriebene Stammkunde die vorgeschriebene Menge bekommen muß. In Graz können noch die Ladenkunden von Trafik zu Trafik laufen und sich eine Kleinigkeit zusammenkramern, während hier in Marburg die Ladenkunden abgeschafft wurden und trotz der um ein Viertel verringerten Tabakmenge nicht einmal soviel gefaßt wird, daß alle Stammkunden bedient werden können. Es werden noch immer Stimmen laut, welche den Trafikanten das Lebensmittelhandeln mit dem Rauchmaterial vortreiben. Soll sich ein-

mal bellig wer in eine Trafik stellen und die Tabakausgabe mitmachen, der wird sehen, welchen Schikanen heute der Kleinverfleißer von Seite der Kunden ausgesetzt ist, welche aber nicht wissen, daß seit der Einführung der Raucherkarten der Verdienst nahezu die Hälfte reduziert wurde. Sache der Finanzdirektion wäre es, daß die Zurücksetzung dem Grazer Bezirk gegenüber rückgängig gemacht wird und daß die hier in Graz Tabaktrafikanten wenigstens Spiel lassen, daß die Stammkunden bedient werden können. Hilfe ist hier dringend notwendig!

Magdalenen-Apothek, Kaiser Wilhelmplatz verleiht diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachdienst.

Unterricht und Erziehung.

An der kaufmännischen Fortbildungsschule beginnt das Schuljahr 1918/19 am Montag, den 16. September, an welchem Tage ab 4 Uhr nachmittags im Anhaltgebäude, Elisabethstraße Nr. 16 (Gebäudehof), die Einschreibungen stattfinden. Einem allgemeinen Wunsche der Unterrichtsbehörde und der Marburger Kaufmannschaft entsprechend, haben nicht nur die männlichen, sondern auch die weiblichen Lehrlinge die Schule zu besuchen. Der Unterricht findet größtenteils in den Nachmittags- und nur teilweise in den Abendstunden statt.

Tanzunterricht für gebildete Kreise. Der akademische Lehrer für ästhetische Vorbildung, Tanz und Musik, Herr Friedrich Eichler (Graz) und dessen assistierende Tochter Joha Eichler geben wieder im Raftospelssaal wie in den Vorjahren Unterrichtsstunden zur Ausbildung in Tanz und gesellschaftlichen Umgangsformen, und zwar einen Kurs für junge Frauen und Herren (Abendkurs) und für Knaben und Mädchen von 7 bis 14 Jahren einen Kinderkurs in ästhetischer Körpererziehung. Um diese Kurse zu sichern, müssen, weil der Abendkurs schon demnächst beginnen soll, die Anmeldungen möglichst bald in den in der Druckerei Krafft erliegenden Einschreibzetteln erfolgen, da ohne vorherigem Ueberblick die kostspielige Unterrichtsdurchführung unmöglich wäre.

Die Kurse für Literatur und Philosophie beginnen in der kommenden Woche. Der Literaturkurs soll tiefere Kenntnisse und gründliche Kenntnis der deutschen Dichtung sowie Einblick in die geistige Entwicklung, insbesondere im 19. und 20. Jahrhundert, vermitteln und die sprachlich-literarische Bewandtheit der Kursteilnehmer fördern. Der Philosophiekurs soll mit den Hauptvertretern und den wichtigsten Fragen der Philosophie bekannt machen. Der Preis jedes Kurses zu je zwei Wochenstunden beträgt 20 K. monatlich. Die erste Literaturstunde findet Dienstag, den 17., um sechs Uhr, die erste Philosophiestunde am Mittwoch, den 18., um sechs Uhr nachmittags im Gymnasialgebäude (Erzherzog-Eugen-Straße) ebenerdig rechts, Zimmer Nr. 26, statt. Weitere Anmeldungen werden bei den Stundenoberaufsichtern 2, 1. Stod., entgegengenommen.

Einjähriger Handels- und Buchhaltungskurs. An der Haushaltungs- und Frauengewerbeschule in Marburg wird der einjährige Handelskurs für Mädchen am 17. September eröffnet. Die Einschreibung der Schülerinnen erfolgt am 16. b. vormittags von 8 bis 12, nachmittags von 3 bis 6 Uhr. Der Kurs hat den Zweck, Schülerinnen, die sich einem einschlägigen Beruf widmen wollen, eine den Bedürfnissen des Geschäftslebens angepasste tüchtige Ausbildung zu vermitteln, die sie befähigt, als Kassierinnen, Buchhalterinnen, Korrespondentinnen oder Verkaufsdamen in industriellen, kaufmännischen oder gewerblichen Betrieben, wie auch in Kestern und Karzeleten Aufstellung zu finden. Solche Aufstellungen werden von der Schule und dem Kurs, wo Reis Anfragen einlaufen, auch unentgeltlich vermittelt. Von den vielen Schülerinnen des vorjährigen einjährigen Handelskurses haben bereits die meisten Aufstellungen gefunden. Im Kurs, an dem durchwegs staatlich geprüfte und sachlich befähigte Lehrkräfte wirken, werden u. a. gelehrt: Rechnen, einfache und doppelte Buchführung, Korrespondenz und Rechtschreiben, Kontenarbeiten, Handels- und Wechsellehre, Geographie und Bürgerkunde, Stenographie, Schönschreiben, Maschinenschreiben. Auf gründliche Ausbildung der Schülerinnen wird geachtet.

# Letzte Nachrichten

## Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 14. September. Künftig wird heute veröffentlicht:

### Südwestlicher Kriegsschauplatz.

Westlich der Brenta und auf dem Monte Solarolo wurden feindliche Vorstöße abge schlagen, bei San Dona an der Piave italienische Ueberstimmungsversuche vereitelt.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei den I. u. I. Truppen keine größeren Kampfhandlungen.

### Albanien.

Nördlich von Scutari entzissen unsere Truppen dem Feinde einige jäh verteidigte Gehöfte. In den erlängten Stellungen wurden heftige, durch Panzerwagen unterstützte italienische Angriffe zurückgewiesen. Die Italiener wichen in Unordnung. Im Tomor-Gebirge banten wir unsere jüngst gelungenen Erfolge durch weiteren Raumgewinn aus.

Der Chef des Generalstabes.

## Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 14. Sept. Das Wolf-Wort geht aus dem Großen Hauptquartier vom 14. September.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Nordwesten Kronprinz Rupprecht und Generaloberst v. Böhn.

### Nordöstlich von Bizschote

machten wie bei eigener Unternehmung bei Abwehr eines feindlichen Teilangriffes Gefangene. Im Kanalabschnitt führten eigene und feindliche Vorstöße zu heftigen Kämpfen bei Moenbrille und Savincourt. Teilangriffe gegen Gizeant nördlich von Vermont und heftiger bei der Straße Ham-St. Quentin wurden abgewiesen.

### Deutscher Anmarsch.

Angriffe, die bei Feind am Nachmittag zwischen Ailette und Aisne nach harter Feuertorbereitung führten, schickten vor unseren Linien. Offensichtliche Regimenter schlugen am Abend erzielte Angriffe ab. Artillerietätigkeit zwischen Aisne und Vesle.

### Secesgruppe Gallwitz.

Südlich von Drene und an der Straße Verdun-Etain wurden Vorstöße des Feindes abgewiesen. An der Kampffront zwischen Cote Lorraine und der Mosel verlief der Tag bei mäßiger Gefechtsfähigkeit. Der Feind hat keine Angriffe gegen uns nicht fortgesetzt. Nördlich von Combreux und nordwestlich von Thiancourt führte er gegen unsere neuen Linien vor.

Kampfbild von Thiancourt.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubenhorst.

## Rumäniens Geldkurs.

Lei zu Mark und Krone.

18. Buletin, 13. September. In seiner vorgestern gehaltenen Rede über das Devisengesetz, das nunmehr von beiden Kammern angenommen wurde, besprach der interimistische Kriegsminister Arion die Frage der rumänischen Koalition und führte aus: Nach dem Abkommen sei für das Land die Relation 100 Mark gleich 142 Lei festgesetzt. Mit Oesterreich-Ungarn sei eine ähnliche Konvention geschlossen worden; 100 Mark gleich 118 R.

## Schaubühne und Kunst.

Konzert Foerstel. Kammerlängerin Gertrude Foerstel, ein besonderer Stern am Künstlerhimmel, wird uns am 27. September mit ihrer einzig schönen, wunderbar klaren Stimme entzücken und uns Gelegenheit geben, ihr Können, Ausmaß und Reiz nanzlerung im strahlenden Fortschritt wie im gehauchten und dennoch klugen Pionier zu bewundern. Neben ihrer Gesangsart ist es bei der Künstlerin gerade das nicht Erlernbare, Unnachahmliche, das untrügliche musikalische und stilistische Gefühl, das ihre besonderen Rang fähert. — Karten zu 7, 6, 5, 4, 3 und 2 Kronen sind in der Musikalienhandlung Josef Höfer zu erhalten.

## Rino.

Stadtkino. Eine überaus reizende Vorführung liefert die gegenwärtigen Kinovorstellungen ein: die kleine, noch nicht 3-jährige Volbi Siege als jüngste Filmschauspielerin der Welt und Mittelpunkt des Kinderfilmspiels: „Früh ist die Nacht“. In diesem sonnigen Kinde und in seinem Spiele kommt die köstlichste Drollserie, verbunden mit der Gewandtheit der erprobten Schauspielerin zum Ausdruck: vom Erwachen am Morgen bis zum Zubettgehen ein köstlicher Reigen voll lieblicher Frische. — Viele packende Bilder und farbenreich, Phantastik treten uns aus dem fünfaktigen Ar-

stendrama „Das Rätsel des Carlton-Varietes“ entgegen, das nach Bildern aus zwei Weltteilen mit einem Theaterbrande und mit einer Liebesverhöhnung erregend schließt. Es sind hochdankbare Abende, die das Stadtkino gegenwärtig bietet.

## Volkswirtschaft.

Herrschende Schlamerei und die Frage unserer Ernährung.

Marburg, 14. September.

Zufolge eines früheren Anlasses des Herrn Franz Giermaier wurde er vom Wirtschaftsamte der I. I. Statthalterei erücht, nähere Angaben zu machen. Er tat dies in einer längeren Aufschrift an das genannte Amt: wir entnehmen diesen Ausführungen nachstehende wesentlichen Punkte. Die aufgelassenen Leiche bei der Herrschaft Windisch-Feitrik würden bestenfalls auf dem Gute Nutzen haben. Die dortige Weide war früher Ackerboden, auch dort kann Getreide angebaut werden. Ähnlich verhält es sich beim Großgrundbesitz in ganz Steiermark. Selbstverständlich müssen für solche großzügigen Arbeiten die nötigen Arbeiter und das Rughieh zur Verfügung gestellt werden. Auf solchen Höfen wie in Feitrik können die Höfen mit Motorpflügen bestellt werden. Die Leistung dieser Arbeiter müßte in die Hände wirtschaftlicher Sachverständiger gelegt werden. Infolge des Mangels an Vieh ist der Ackerbau in Steiermark aber auch bei den kleineren Landwirten zurückgegangen. In den Windischen Wäldern ist es nur Obst, Wein und Viehzucht, trotzdem kann man annehmen, daß in einzelnen Gemeinden Wiesenhöfen liegen, die vor dem Krieg Acker waren, z. B. in Leitzersberg sicher 500 Joch Hinrichtlich des möglichen Getreide sei bemerkt: Es ist bei uns häufig der Fall gewesen, daß das Brot verborbener und in großen Mengen dem tierischen Genuße anheimfiel. Das betreffende Getreide entkam nicht Lagerstätten, wo es geschädigt und unbrauchbar wurde. Die Erbsen hat man in ungenügender Weise abgraben lassen als sie noch nicht reif waren und so kam es, daß angetrocknete und kinkende Erbsen zur Futtermittel angehen, die zu menschlichen und tierischen Genuße ungeeignet sind. Und nun zur Heu- und Strohhernahme. In St. Leonhard z. B. z. B. wird Heu und Stroh auf der Gemeinbewerbe bei den fortwährenden Regenwetter offen zusammengefahren. Ruhe um Ruhe eingeregnet und schließlich schließlich mit dem Heu verborbener versandt. — Futtermittel für das Vieh werden. Die Uebernehmer wurden hier

wie anderwärts von den Bauern gebeten das Heu und Stroh bringen zu dürfen, wenn trockenere Wetter herrscht, damit es nicht verborbt. Diese Einwendung findet leider keine Beachtung. Den Uebernehmern ist die Produktion die Hauptsache. Sie meinen, das ginge die Leute nicht an, sie müssen den Auftrag der vorgelegten Behörden erfüllen. Wir haben eine überreiche Heu- und Strohproduktion, die die Bevölkerung kein Dür bekommen wird, aber ganz unzulänglich und gewiß wird die Hälfte der Dörfer unter den Händen verfallen. Man begegnet überall bergleichen von Vernunftstandpunkte verweilender Schlamerei. (Bemerkung sei dazu, daß es im Unterlande aber auch viele Bauern gibt, welche sich überhaupt weigern, das Obst zu verkaufen; sie verwenden es lieber zur Rohherzeugung, die noch mehr Gewinn abwirft, wodurch der allgemeine Volkernährung schweren Schaden zugefügt wird! Dies sei als Ergänzung der treffenden Ausführungen des Herrn Giermaier gesagt. D. Schell.)

## Eingekendet.

Privatlehrkraft Kobac-Siegelhart in Marburg. Die Herbstkurse für Stenographie, Maschinensreiben, Rechtschreiben mit Geschäftsaufsätzen, Rechnen in Verbindung mit einer Buchführung, Schönschreiben, deutsche und slowenische Sprache beginnen am 1. Oktober 1918. Kostenlos Stellenvermittlung. Prospekt frei. Leiter: Max Kobac Marburg, Kaiserstraße 6.

An der Privat-Lehrkraft Legat in Marburg a. d. Frau beginnen am 1. Oktober d. J. neue Kurse für Stenographie, Maschinensreiben, Rechtschreiben, Rechnen, in Verbindung mit den Grundrügen der einfachen Buchführung, Schönschreiben, deutsche und slowenische Sprache. Prospekt frei. Privat-Lehrkraft Legat, Marburg, Bittunghofstraße 17, 1. Stod.

Zahnarzt Dr. Cambrinos  
zurückgelehrt 9756

Die Bach- und Schließkassett in Marburg a. d. Leubgasse 2, übernimmt alle Arten von Bewachungen.

MATTONI  
GLESSHÜBLER  
ALKALISCHER  
SAMERBRUNN

# Unsere Sonntagszeitung.

## Ernährungsfürsorge.

Heiteres der Zeit.  
Beruhigung „So, vier Jahre bist du alt, Kleiner? Da bist du ja gerade so alt, wie der Krieg.“ — Aber net so bees!  
Charaktermenschen. Denzelos: „Seine Ueberzeugung ist das Kostbarste, was der Mensch besitzt.“ — Kerenski: „Ganz richtig; und deswegen wollen wir sie auch so teuer wie möglich verkaufen.“  
Schüttelreime.  
Ferr Meier wohnt am Tegernsee,  
Dram trinkt ur auch um See gern Tee.  
Gehamstert hat die Mize fest,  
Um Dorrat sich ein Dize mäkt.  
Sehenswürdigkeit vom Tage.  
Fremder: „Gibts hier eine Sehenswürdigkeit?“ — Einheimischer: „Ja, gleich nebenan in der Fabrik: Einen Treibriemen der noch nicht gestohlen worden ist.“  
Trost Die Amerikaner haben sich beklagt, daß ihre Verpflegung in Frankreich dich ganz so sei, wie sie erwartet hätten. — „Aber meine Herren“, wandte der Verpflegungskommissär da ein, „Sie als junge Matronen dürften doch nach Korbeeren und hungen nach Ruhm.“  
Das Schlimme. „Mit Ihrem Koffer scheint mir das recht gefährlich.“ „O weh, glauben Sie wirklich?“ „Der kann mir ja auf den Kopf fallen.“ „Ach so, — ich dachte, Sie meinten, eine Kontrolle könnte kommen.“  
Fisch. „So eine Gemeinheit, hier über den Jaun zu steigen und die Apfel abzuschneiden; ja, wenn sie noch wenigstens reif wären.“ „Reben S' kein Blech. Dann wären S' ebenfowenig damit einverstanden gewesen!“  
Meggendorf.



Für Wild.

Für Menschen.



# Die Gemeinde- Wirtschaftsamtliche Obst- und Gemüse-Übernahme- und Verteilungsstelle

9792 befindet sich in den Lokalitäten der Export-Gesellschaft Mathels, Suppanz & Co. und der Firma A. Himmler

**Marburg a. D., Blumengasse 18—20.**

## Der Marburger Deutsche Lehrerverein

gibt Nachricht, daß sein treues Mitglied, Herr

### Franz Poljak

Lehrer und Oberleutnant i. d. R. des Schützen-Regiments 26

am 7. September l. J. in Mahrenberg beim Baden in der Drau den Tod fand.

Ehre seinem Andenken!

Marburg, 14. September 1918.

Für die Vereinsleitung:

Emma Schröfl.

Franz Müller.

Sudmilla Prinz gibt im eigenen wie im Namen ihrer Kinder Johann, Walburga, Milla, Alexander und Roserl allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt Nachricht von dem Ableben ihres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders, des Herrn

### Rudolf Prinz

Pionier-Sappeur

welcher am 6. September 1918 nach 31/2-jähriger treuer Pflichterfüllung in Südtirol durch eine Kavernensprengung im 22. Lebensjahre tödlich verunglückte.

Das Begräbnis fand am 6. September am Feldfriedhofe in Südtirol statt.

Die heilige Seelenmesse wird Mittwoch den 18. September um 6 Uhr früh in der Ortschaftkirche in Wittchein gelesen werden.

Die fremde Erde sei ihm leicht.

Anna Felber, geb. Kalbisch, gibt hiemit im eigenen sowie im Namen ihrer Tochter Gretle Felber und aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tieferschütternd Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, beziehungsweise Vaters, des Herrn

### Johann Felber

Gasthof- und Realitätenbesitzer

welcher Samstag den 14. September 1918 um 4 Uhr früh nach kurzem Leiden im 45. Lebensjahre einem Herzschlage erlegen ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Dienstag den 17. September um 8 Uhr vormittags im Trauerhause, Tresterstr. 31, feierlich eingeseget und sodann auf dem Ortsfriedhofe in Gams in der Familiengruft zur letzten Ruhe bestattet.

Das heilige Requiem wird Dienstag den 17. September um 9 Uhr in der Gamsjer Pfarrkirche abgehalten werden.

Tresterstr. bei Marburg, den 14. September 1918.

Trockene und frische  
**:: Pilzlinge ::**  
kauft jedes Quantum zu Tagespreisen J. Copetti, Kaserng. 11, Marburg.

**Dörrpfannen**  
„Siegelauf“  
bester und billigster Apparat, zu haben bei Ferdinand Kaufmann, Hauptplatz 2.

**10 Obstbroder**  
werden im Akkord oder Tagelohn für längere Zeit sofort gesucht. Anträge an Gutsbesitzer

Dikschowsky, Schühof, Post Rottbach bei Marburg

**Gulasch-Tabletten**  
1 Karton 100 Stück K 46.—

**Paprika-Tabletten**  
1 Karton 100 Stück K 46.—

**Schwammerlsauce**  
1 Karton 100 Tabletten K 46.—

Detailpreis 1 Stück 56 h dem Nahrungsmittelgehalte entsprechend verjendet franco

**Franz Klauz jun.**  
Brag, VII, Kircheng. 1102.  
Betreter werden akzeptiert.

Feinste Tortenmassen:  
Kekortorte  
Punschortie  
Kajelauchortie  
Mandelortie  
Warschauer Gugelhupf  
soeben eingetroffen bei  
**Ferdinand Kaufmann**  
Hauptplatz 2

## Warnung!

Warnen jedermann, über uns falsche Gerüchte zu verbreiten, da wir sonst jeden gerichtlichen belangen werden.

9246 Wenzel und Aloisia Woschinet.

**Zeitungsapier**  
kauft jedes Quantum zu besten Preisen Ferdinand Kaufmann, Hauptplatz 2 9544

**Aufforderung.**  
Fr. Mathilde Dworschak wird hiermit aufgefordert, die mir zugefügte Beschuldigung zurückzunehmen, da ich sonst gerichtlich einschreiten muß.  
**E. Tershowetz.**

## Kaufmann. Fortbildungsschule in Marburg

Die Einschreibungen für das Schuljahr 1918/19 finden Montag den 16. September 1918 von 4 Uhr ab im Anstaltsgebäude, Elisabethstraße 16, Erdgeschoss, statt.

Eaut Gremialbeschluss haben nicht nur die männlichen, sondern auch die weiblichen Lehrlinge die Schule zu besuchen.

In die erste Klasse der kaufmänn. Fortbildungsschule werden nur Handlungslehrlinge aufgenommen, welche das vierzehnte Lebensjahr zurückgelegt und ihrer Volksschulpflicht Genüge geleistet haben. Neueintretende Schüler haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen und den Tauf- oder Geburtschein mitzubringen.

In die zweite Klasse werden nur Handlungslehrlinge aufgenommen, welche die erste Klasse dieser Anstalt oder einer ähnlich organisierten Fortbildungsschule mit gutem Erfolg absolviert haben oder bei einer Prüfung ihre Reife für die zweite Klasse erweisen.

In die dritte Klasse werden nur solche Handlungslehrlinge aufgenommen, welche die zweite Klasse dieser oder einer ähnlich organisierten Anstalt mit gutem Erfolg absolviert haben.

Das Schulgeld beträgt für das ganze Schuljahr 24 Kronen, von welchen 12 Kronen bei der Einschreibung und 12 Kronen bis Mitte Februar zu erlegen sind.

Aufnahmegebühr oder Lehrmittelbeitrag ist keiner.

Alles Nähere ist in der Kundmachung auf dem schwarzen Brette im Anstaltsgebäude ersichtlich.

Marburg, am 13. September 1918.

Der Obmann-Stellv. des Schulausschusses:  
Kaufm. Rat **Karl Wrimmer** m. p.  
Der Schulleiter:  
**Dir. Alois Sedlatzschel.**

Heute abends und täglich 9 Uhr  
**Schrammel-Konzert**  
Cafe „Südbahnhof“.

## Knoppern

kauft zum besten Tagespreis

Alex. Rosenberg, Graz, Annenstrasse 22.

## Proviandtur D. R. 5

sucht Brennholz zu kaufen, Waldschlag eventuell selber durchzuführen. Anträge und Preis an Proviandtur D. R. 5 Marburg zu richten. 9761

Routinierter  
**Kaufmann**  
Vierziger, deutscher Christ, wünscht sich an solidem Unternehmen in Marburg oder Cilli zu beteiligen. Gesf. Anträge unter „Routiniert“, „Marburger Zeitung“.

## Sauerkraut-Fabrik Aktien-Gesellschaft Pozsony

offeriert waggonweise:

Diverses Grünzeug  
Weisskraut  
Weisse Speiserübe

sowie  
Gesäuerte Speiserübe  
und  
Sauerkraut

Anfragen sind zu richten an obige Adresse nach Pozsony. Telegramm-Adresse: Commerciale, Pozsony. Telefon 1000

**Zahnarzt**  
**Dr. Leo Zamara's Nachfolger**  
**Dr. Karl Unger**  
**Graz Annenstraße 45 Graz**  
 (Eingang Hofgasse 2)

**Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier**  
 Amerikanische Kron- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gummimatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnerfolg, im Munde feststehend, nicht zum Herausnehmen.

**Zähne u. Gebisse**  
 in erschlagener Ausführung.  
**Billigste festgefeste Einheitspreise.**  
 Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.  
 Blumen aller Art! Schmerzloses Zahnziehen!  
 Verlangen Sie kostenlose Besichtigung eines Prospektes

**Kaufe neue und alte Filzhüte**

Herren und Damen, weiche, lock- und mottenfreie Ware jeder Form, jedes Quantum. Antonie Jirmus, Mag. I., Bilekgasse 8. Fleißige Sammler gesucht. 9149

**Kerrissene Strümpfe und Socken**  
 werden tadellos und dauerhaft repariert, drei Strümpfe oder vier Socken geben je ein Paar. Alte Strümpfe und Socken nach Maß erzeugt. Tritte nicht abschneiden! (Täglicher Vorrat). Viele Anerkennungsbriefe.



**Marburger Strumpf- u. Sockenreparatur**  
 Walpurga Oman, Marburg, Burggasse 15  
 Werkstätte neben dem Hotel „Erzherzog Johann“.  
 Anbahnungstellen: in Marburg: Ferd. ...

**150 Waggon**  
**Lager- und Transportfässer**  
 Adler & Sohn, Fab- u. Weinhandlung  
 Wien, III., Rasumofskygasse 27. Telefon 3570  
 in allen Grössen, Bottiche von 10 bis 50 Hektoliter, 10 Waggon kleine Fässer von 15 bis 150 Liter, sind prompt zu verkaufen.

**Guter Kriegs-Mittags- und Abendtisch à 5 K.**  
 Die schwarze Beifüllung von Lebensmitteln Ermäßigung — für 2 bis 3 Personen in oder außer dem Hause zu vergeben. — Angebote um 9710  
 „Süß und kräftig“ an die Beir.

**hausdienerin**  
 gegen gute Bezahlung gesucht.  
 Anfrage im Deutschen Töchterheim.

**Sommersprossen**  
 wie Gesicht- u. Nasensprossen, Mitesser, Bimmel, Falten und schaffe Haut, alle Teintfehler verschwinden Garantie durch altbewährte Dr. A. Nitz Pasta Pompadour. — Vollkommen unschädlich. Dose K. 5.—. Dr. A. Nitz Verleumlich, flüssiges Puder in rosa, weiß und naturgelb, 1 Flacon K. 6. Versand direkt.  
 Dr. A. Nitz Kosm. Präparate, Wien IX., Ladnergasse 6/7.  
 Depots in Marburg: Schupenlaborphete, Apotheke Mariahilf und Parf. Wolfram. 4246

**Das höchste Glück**  
 erreichen Sie wahrhaftig nur durch ideale Schönheit. Die Hauptsache ist ein schönes Gesicht. Jeder liebt und spricht von der Schönheit des Gesichtes. Trachten Sie daher Ihren Teint zu verschönern und ein jugendliches Aussehen bis ins späte Alter zu erhalten. Durch meine nach Dr. Zelson verbesserte Methode werden Sie in Kürze von Sommersprossen, allen erdenklichen Hautunreinheiten u. Altersspuren für immer befreit. Ihre Gesichtshaut erscheint in neuer blendender Reinheit und Frische. Ich sende jedermann gratis Anleitung zur Anwendung dieser wunderbar wirkenden Methode. Schreiben Sie sofort an A. Zefinet, Wien 66, Fach 37, Abteilung 82. Rückporto erbeten.

**Zur Arbeiter-Anwerbung für Bauten in Oesterreich-Ungarn**  
**Werber gesucht**  
 welche deutsch, italienisch und slowenisch sprechen. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen zu richten an Dyckerhoff & Widmann, A.-G. in Pola. 9343

Erlaube mir meinen werten Kunden bekannt zu geben, daß ich mein  
**Handarbeits-, Schul- und Schreibwarengeschäft**

weder verkauft habe, noch mit irgend einer anderen Firma oder Person in Verbindung getreten bin, sondern nach wie vor daselbe allein besitze und das

**Schulgasse Nr. 4**  
 an das Domkapitel knapp anschließende Lokal inne habe. Das Geschäft im Bedarfsfalle den werten Kunden bestens empfehlend, aufmerksamste Bedienung zusichernd, zeichnet ergebnis

**Wilhelmine Berl.**  
**An die Obst- und Gemüsehändler in Marburg!**

Dem legitimen Händler ist es infolge der Reichs- und landesamtlichen Obst- und Gemüseperre ab 4. September nicht mehr möglich, sich für seinen Geschäftsbedarf beim Erzeuger selbst Obst und Gemüse zu beschaffen, ohne sich der Gefahr auszusetzen, daß er empfindlich an Vermögens und persönlicher Freiheit bestraft wird und eventuell auch den Gewerbebetrieb verliert.

Unschonend wird dadurch der legitime Handel empfindlich geschädigt. In Wirklichkeit wird aber der reelle, solide Handel dadurch nur geschädigt, insofern er im Rahmen eines anständigen bürgerlichen Erwerbes, da damit der gleichmäßige Einkauf für den Kleinverkäufer sichergestellt und durch den gesetzlich festgestellten Verkaufspreis dem Händler auch ein bürgerlicher Nutzen gesichert wird. Zum Beispiel kann der legitime Händler bei der Gemeindegewerkschaftlichen Obst-Verkehrsstelle heute Apfel, schöne Ware, mit 95 K. für 100 Kilo, nach Maßgabe der Vorräte in jedem Quantum kaufen und darf selbe mit 115 K. im Kleinverkauf wieder abgeben. Das entspricht einem tatsächlichen realen, bürgerlichen Gewinne.

Für Schleihändler allerdings wird dadurch das Geschäft, wenn schon nicht ganz unmöglich, so doch sehr erschwert. Da der Schleihändler nicht nur der Allgemeinheit, sondern insbesondere auch den realen Geschäftsmann durch Wegnahme seines ihm gebührenden Handelsumsatzes schädigt, ist es im Interesse des realen legitimen Handels, daß er die Bestrebungen des Gemeindegewerkschaftsamtes, den Verkehr mit Obst und Gemüse zu organisieren, tatkraftig unterstützt, was er durch tätige Teilnahme an der Bekämpfung von des Schleihandels tun kann.

Ich bitte daher die geehrten Kollegen im Obst- und Gemüsehandel, mir alle Ihre Beobachtungen bezüglich des Schleihandels zur Kenntnis zu bringen, damit ich veranlassen kann, daß gegen diesen Schädling des Wirtschaftslebens entsprechend gesetzlich vorgegangen wird, wie ich überhaupt bitte, mich in der mir übertragenen Tätigkeit zum Wohle aller, das ist im Interesse der Erzeuger als auch der Händler und ebenso auch der Verbraucher, tatkraftig zu unterstützen und mir mit Wohlwollen und Vertrauen entgegenzukommen.

Ich meinerseits verspreche allen Beteiligten größte Objektivität und größtes Entgegenkommen, soweit es mir die gegebenen Vorschriften gestatten.

**Adolf Simmler**  
 Leiter der Marburger gemeindegewerkschaftlichen Obst- und Gemüse-Übernahme- und Verteilungstelle  
 Marburg a. D., Blumengasse 18  
 9701

**1. Marburger Großverkaufsbereinigung**  
 sämtl. gasf- und schankgewerblichen Betriebe Steiermarks und der übrigen Kronländer Österreichs, r. G. m. b. H. mit dem Sitz in Marburg a. Drau.

Der Vorstand obiger Unternehmung gibt bekannt, daß die Tätigkeit begonnen hat. Mitglied kann jeder werden, der in Steiermark oder in den übrigen Kronländern Österreichs ein Gasf- oder Schankgewerbe ausübt. Ausnahmeweise können auch andere Personen über Beschluß des Vorstandes als Mitglieder aufgenommen werden. Wer Mitglied werden will, muß eine schriftliche Beitrittserklärung unterfertigen, eine Einschreibgebühr von Kr. 5.— entrichten und mindestens einen Geschäftsanteil, welcher Kr. 200.— beträgt, zeichnen. Jedes Mitglied kann höchstens fünf Anteile erwerben. Nachdem die Waren nur an die Mitglieder dieser Vereinigung abgegeben werden dürfen, erscheint es dringend geboten, daß alle jene Gasf- und Schankgewerbetreibenden, welche noch nicht beigetreten sind, sich zum Beitritt melden, weil solche, welche der Vereinigung nicht angehören, keinen Anspruch auf den Warenbezug haben. 9413

Der Vorstand:  
**Franz Koshanz** Gastwirt, Rathausplatz Nr. 2  
**Karl Börmann** Kafetier, Theresienhof  
 Obmann. Obmannstellvertreter.  
**Andreas Mahhold**, Gastwirt, Domgasse Nr. 10  
 Kassier.  
**Peter Tscharre** Gastwirt, Burgplatz Nr. 3.  
**Samuel Tröstner** Gastwirt, Tegethoffstraße 3.

Der Aufsichtsrat:  
**Mois Käfer**, Kafetier  
**Michael Fellingner**, Hotelier  
 Obmann. Obmannstellvertreter.  
**Franz Wiesthaler**, Hotelier, **Franz Sticker**, Gastwirtschaft  
 Hauptbahnhof, **Mois Lachner**, Gastwirt, Franz Josefstraße 39.

**Wichtig für Grundbesitzer der Umgebung Marburgs!**

Infolge der Beschlagnahme (Sperrung) der Obst- und Gemüseernte dürfen  
 Äpfel, Birnen, Zwetschen, Edelkassanien, Kraut u. Rüben nur an die von der Gemeinde bestimmte Übernahmestelle abgeliefert werden. Diese Übernahmestelle befindet sich in den Magazinen der **Exportgesellschaft und des Herrn A. Simmler, Marburg, Blumengasse 18.**

Es ist dem Erzeuger gestattet, im Kleinverkauf seine Erzeugnisse auf offenem Markte in Marburg an den Verbraucher zu verkaufen und zwar zum jeweilig von der Stadtgemeinde Marburg vorgegebenen Preise.

Verkauft er aber seine Ware nicht im Kleinen auf dem Markte direkt an den Verbraucher, so darf er dieselbe in Marburg nur an die **obige Gemeinde-Übernahmestelle** verkaufen. Diese ist verpflichtet, alle zugeführte Ware an

Äpfel, Birnen, Zwetschen, Edelkassanien, Kraut u. Rüben zu gesetzlich vorgeschriebenen Höchstpreisen und Ufancen in den Geschäftsstunden von 8 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 6 Uhr nachmittags zu übernehmen.

Ein Händler darf der Erzeuger seine Ware nicht verkaufen und auch der Händler darf vom Erzeuger keine Ware beziehen.

Zwischenhandlung gegen diese Verordnung, die den Zweck hat, die Preisfreiheit hinauszuhalten und den Verbrauchern zeitgemäß preiswürdig Obst und Gemüse zuzuführen, wird nach der kaiserlichen Verordnung vom 24. März 1917 ohne Rücksicht auf die Person oder den Stand des Übertreters sowohl am Käufer, als auch am Verkäufer im kurzen Wege bestraft.

Für die **Gemeindeamtliche Obstübernahmestelle**  
 Marburg a. D., Blumengasse 18  
**A. Simmler.**  
 9683

**Kriegskosten u. Zähne**

Eine Plauderei für Zahnlose und solche, die es nicht werden wollen, vom Zahnarzt Dr. Leo Zamara, Graz, erschienen im „Neuen Wiener Journal“ am 4. Jänner 1917. Der Sonderabdruck dieser interessanten Broschüre wird jedermann auf Verlangen kostenlos zugesendet von

**Dr. ZAMARA's Nachf. Dr. Karl Unger, GRAZ**  
 Annenstrasse Nr. 45.

**Jeder spielt sofort Klavier**  
 vom Blatt, ohne Vor- und Notentastente, korrekt und mit voller Begleitung durch preisgekürzte Notenschrift. Lehrheft K. 15.—, bei Verband K. 16.—, auf Wunsch Prospekt Nr. 5 kostenlos. „Rapid“, Musikverlag, Wien, 9. Bez., Ruzsdorferstraße 65. 9168

**Unterrichtsbeginn an der mit dem Öffentlichkeitsrechte ausgestatteten höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe, an der öffentlichen Koch-, Haushaltungs- und Frauengewerbeschule in Marburg.**

Die Einschreibung der Schülerinnen findet am **16. September 1918** vormittags von 9 bis 12, nachmittags von 3 bis 6 Uhr statt. Beizubringen ist der Nachweis gesetzlich erfüllter Schulpflicht und sittlicher Unbescholtenheit durch das bezügliche Schulentslassungszeugnis. Jede Schülerin hat bei der Aufnahme die Einschreibgebühr von 2 Kr. und einen Lehrmittelbeitrag von 5 Kr. für das Schuljahr zu erlegen.

Der Lehrplan umfaßt:

1. Die nach den ministeriellen Vorschriften eingerichtete öffentliche höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe Zweck: Die Vermittlung der zur Verrichtung wirtschaftlich-administrativer Stellen (neuer Erwerbszweig für Mädchen) sowie der zum eigentlichen Hausfrauenberufe erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten.
2. Die ebenfalls nach den ministeriellen Vorschriften eingerichtete öffentliche Koch- und Haushaltungsschule.
3. Die mit dem staatlichen Öffentlichkeitsrechte ausgestattete Frauengewerbeschule für Weißnähen und Kleidermachen.
4. Den einjährigen Handelskurs (Buchhaltungskurs) für Mädchen.
5. Kurse für Frisieren, Bügeln, Modistenarbeiten und die vollendetsten Kunsthandarbeiten.
6. Kurse für fremde Sprachen, Musik, Stenographie usw. Für arme Schülerinnen der Frauengewerbeschule sind aus dem Erträgnisse des Blumentages halbe und ganze Freiplätze zu vergeben; auch kann mittellose Schülerinnen der übrigen Anstalten eine Ermäßigung oder Nachsicht des Schulgeldes bewilligt werden.

Die ungestempelten Gesuche um Schulgeldbefreiung oder um Freiplätze sind längstens bis 24 d. M. dem Sekretär des Stadtschulrates Herrn Steiner zu übergeben, bei dem auch die hierzu erforderliche Druckform erhältlich ist.  
 Marburg, den 7. September 1918.  
 Der Schulaufrichter.

**Jucken, Flechten, Krätze**  
 beseitigt raschstens Dr. Fleisch's Original gesetzlich geschützte „Stabofarm-Salbe“. Vollkommen geruchlos, schmeckt nicht. Probetiegel K. 3.—, großer Tiegel K. 5.—. Familienportion K. 12.—  
 erhältlich in Marburg in sämtlichen Apotheken  
 Achtung auf die Schutzmarke „Stabofarm“

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unseres innigstgeliebten, untergegangenen Gatten, bezw. Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

### Franz Nowak

Hausbesizers

zugekommen sind, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis sprechen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten sowie den geehrten Berufskollegen des Verstorbenen und den P. T. Vereinen den aufrichtigsten Dank aus.

Marburg, am 14. September 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

31. 1773.

### Kundmachung

#### Eröffnung der städtischen Kindergärten.

Die Einschreibung der Zöglinge für das Kindergartenjahr 1918/19 wird in den betreffenden Kindergärten am 16. September vormittags von 9 bis 12, nachmittags von 3 bis 6 Uhr vorgenommen.

Beizubringen ist bei der Einschreibung der Geburtsbeziehungswise Taufzettel und das Impfzeugnis des aufzunehmenden Kindes. Das Unterrichtsgeld beträgt monatlich 2 Kronen, das bei nachgewiesener Mittellosigkeit der Eltern über Ansuchen ermäßigt oder nachgesehen werden kann. Diesbezügliche Gesuche sind der Leiterin des betreffenden Kindergartens zu übergeben.

Zur Einschreibung dürfen nur vollkommen gesunde Kinder vorgeführt werden.

Stadtschulrat Marburg, am 3. September 1918.

Der Vorsitzende: Dr. Schmiderer.

3ahl 2000-3034.

9506

### Kundmachung

des neuen Rindfleischpreises.

§ 1. Infolge Beschlusses des Gemeindevirtschaftsrates wird der Preis für Rindfleisch im Stadtgebiete Marburg wie folgt festgesetzt:

für 1 kg Vorderes mit höchstens 15% Zuwage K 6.60  
für 1 kg Hinteres mit höchstens 20% Zuwage K 7.20  
für 1 kg Bratenfleisch (Beiried, Lungenbraten, Koffbraten, Lendenbraten) unausgelöst ohne Zuwage K 8.30

§ 2. Die Fleischhauer haben einen Abdruck des Preisstarifes in ihren Verkaufsstellen an einer auffallenden Stelle deutlich sichtbar anzuschlagen.

3. Übertretungen dieser Kundmachung werden vom Stadtrate nach der Statthalterei-Verordnung vom 31. Dezember 1916, L. G. Bl. Nr. 132, mit Geldstrafen bis 5000 Kronen oder mit Arrest bis zu 6 Monaten bestraft.

Gemeindevirtschaftsamt Marburg, 9. Sept. 1918.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

## Zücht. leistungsfähige Versicherungsbeamte

in Untersteiermark für sämtliche Versicherungsbranchen bei fixer Bezahlung und Reisepesen wie Vermittlungsentwöhnungen gesucht. Anfänger werden eingeführt. Für slowenische Bezirke Kenntnis beider Landessprachen erforderlich. Offerte an die steiermärkischen Landesversicherungsanstalten, Graz, Landesamtshaus. 9742

### Privat-Kindersingschule

Unterrichtsbeginn am 2. Oktober im Gebäude der k. k. Lehrerbildungsanstalt. Prospekte in der Musikalienhandl. S. Höfer, Schulgasse. Leiter: Heinrich Druzović, k. k. Musiklehrer, Wildenrainergasse 6. 9719

### Das schönste Gesicht

Durch eine ganz neue wunderbare Erfindung ist es endlich gelungen, binnen wenigen Tagen sämtliche Sommerprossen, Mitesser, Wimpern, Kugeln, sowie Nasen- und Gesichtsröte spurlos zu entfernen. Volle Garantie! Geheutlich geschäft! Überrascht in höchster Weise! Die Haut wird sofort geschmeidig und jugendfrisch, Falten glätten sich und Sie werden blendend schön und jung und dadurch glücklich. Tausende freiwillige Dankschreiben aus allen Ländern. Kon den berühmtesten Fachärzten glänzend begutachtet. Schreiben Sie sofort an G. Becker, Wien 56, Fach 19, Abteilung 51. u. erhalten dieses Wundererzeugnis nebst Anleitung vollkommen gratis. Retourporto erbeten. 2350

### Franzöf. Kinderkurs

mit modernem Anschauungsunterricht, sowie Einzelunterricht für Anfänger gibt staatlich geprüfte Lehrerin. — Sprechstunden von 10 bis 12 Uhr, Schillerstraße 4, 2. Stock links. 9737

### Hauswirtschaftsschule

des Dienstmädchen-Schulvereines  
Graz, Schießstattgasse Nr. 42

beginnt an jedem 1. Oktober und 1. April ein 12monatiger Unterrichtskurs für Mädchen über 14 Jahre mit Anleitung zum Kochen, Waschen, Bügeln, Weiknähen und Zimmerdienst und mit Unterweisung in der Kinderpflege.

Die Aufnahmsgesuche mit Schulentlassungszeugnis, Moralitäts- und Gesundheitszeugnis (Stempelfrei) müssen rechtzeitig eingefendet werden.

Schulgeld für Unterricht (20 Kr.), Wohnung und Verpflegung (70 Kr.) ist monatlich im vorhinein zu entrichten. Aufnahmsgebühr 1 Kr. Die Besichtigung der Schule ist jeden Sonntag zwischen 11 und 12 Uhr gestattet.

An obenannter Schule gelangen mit 1. Oktober 6 Freiplätze für Kriegerverwaisen oder früher erwerbsunfähig gewordener Reservisten vom 3. Korps, gestiftet von der steiermärkischen Sparkasse in Graz, zur Befehung.

Lehrpläne sind bei der Schulleitung erhältlich.

Josef Rappatz

Marie Rappatz, geb. Merz

Vermählte.

Klagenfurt—Marburg, im September 1918.

Ob schön! Ob Regen!

Gute Sonntag den 15. September sowie jeden Sonn- u. Feiertag Nachmittags-Konzerte in der Gastwirtschaft „zur Ubersuhr“ in Pöbersch

### Original Wiener Schrammel-Terzett „D' Pitzinger“

Anfang halb 4 Uhr. Eintritt frei.

Für gute Weine, Köger Bier und Küche wird bestens gesorgt. Um geneigten Besuch bitten die Gastgeber

Franz und Paula Jantscher.

!! Von 9 Uhr an spielt obiges Terzett im „Café Meran“, Tegetthoffstraße. !!

### Klavierschule Petrina Laurencich

nimmt ab 16. September wieder den Unterricht auf. Tegetthoffstraße 39, 2. Stock, Tür 7. 9791

### Neu Kralik's Neu

### Kleiner Fahrplan

der Südbahn.

ohne Inserate, nur 20 Heller

Giltig vom 1. September 1918.

Vorrätig in den Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage der Marburger Zeitung.

### Frischer Kalk

jede Menge erhältlich bei E. Pöckl, Volksgartenstraße 27

### Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage, Leihanstalt

Berta Volckmars Nachfl.

### Anton Bäuerle

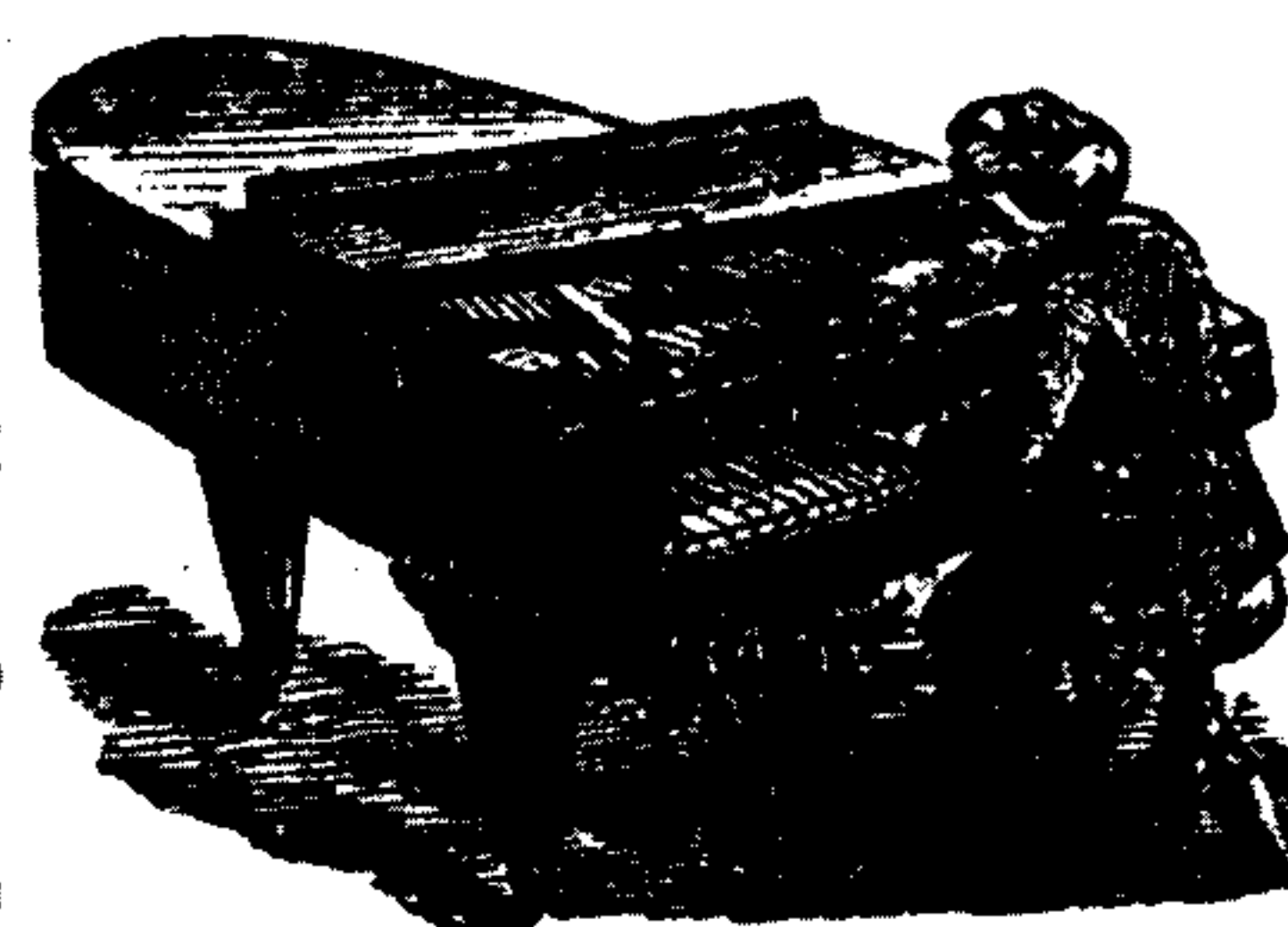
ehemaliger Stabkapellmeister

Marburg, Obere Herrngasse 56

1. Stock

gegenüber d. L. Staatsgymnasium

Kaufzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmung gratis. — Scheck-Konto Nr. 154267.



### Georg Jinterschmig

Maler- und Anstreichermeister in Marburg, Brandisgasse Nr. 3

empfehlte sich zur Ausführung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten zu billigsten Preisen.

### Marburger Bioskonthater

Tegetthoffstrasse.

Telegramm!

Samstag den 14. bis 17. September Weltchlagerfilm

### Der Bettler von Sowerby

Drama in vier Akten mit Werner Krauss.

Dieser Film übertrifft noch bei weitem „Die Glocke“.

Olga wettet gerne, Lustspiel. Stahlerzeugung der Poldihütte, Naturaufnahme.

### Stadtkino im Stadttheater.

Direktion G. Siege.

Wiedereröffnung des vollständig umgebauten neuen Stadtkinos am 16. September mit dem sensationellen Riesenspektakel

### Das Rätsel des Carlton-Varietes

Sensations-Artisten-Drama in 5 Akten.

### Früh übt sich... (Ein Tag aus dem Leben einer kleinen Dame)

Gustav Siege, mit Polbi Siege in der Hauptrolle.

Sonntag letzte Kinovorstellungen im Stadttheater um halb 5, halb 7 und halb 9 Uhr

### ! Beim „ROTEN ITEL“

Viktringhofg. 28 Halbwidl Viktringhofg.

Ausschank von neuem vorzüglichem süßen

### Obstmost u. edle steirische Naturweine

aus den Wd. Büheln.

Jeden Sonntag, Montag, Donnerstag u. Samstag SALONKONZERT.

### Kaiser-Panorama

Ab 10. bis Montag den 16. September

### Die Wachau, österreichisches Paradies

Von Dürnstein bis Passau, schönsten Donauufer

### Zür eine Militärkanzlei wird eine

### Buchhalterin

gesucht,

die auch die Korrespondenz zu erledigen hat. Verlangt wird Mindestalter von 24 Jahren, mehrjährige Büropraxis und ständiges Arbeiten. Der Gehalt beträgt anfangs Kr. 250.— wird bei zufriedenstellenden Leistungen gesteigert. Selbstgeschriebene Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe des möglichen Eintrittstages an die Magazins-Verwaltung der Schützenkaserne, Marburg. Persönliche Vorstellung nur nach Aufforderung.

### Trauerhüte

modernster Machart in stets großer Auswahl lagernd

### : Damenhuthaus : „ZUR WIENERIN“

### ELISE POLT-WITZLE

Herrngasse 15.

### Borzüglichen Klavierunterricht

nach der Methode des Wiener Konservatoriums erteilt von der geprüften Konservatoristin. Sprechstunde ab 7. September nachmittags von 2—4 Uhr nachmittags Nagysstraße 9, 1. St.

### SIGORIN

vertilgt staunend rasch die

### WANZEN!

Muster-Flasche K 4.—, große Flasche K 12.—, 1 Spritze K 2.—. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Hauptdepot für Oesterreich-Ungarn:

Apothek zur „Hoffnung“ in Pécs (Ungarn.)

Hauptverkaufsstellen in Marburg in den Apotheken:

Mr. Vikt. Savost, Mag. Pharm. Karl Wolf, „Marienhilf“ W. A. König, A. Sirak, Tegetthoffstraße.